

Vorarbeiten zu einer Fauna
der
Land- und Süsswasser-Mollusken
Siebenbürgens

von
E. A. Bielz.

(Fortsetzung.)

IV. Ancyclus Geoffr. Napfschnecke.

Schale napf-, mützen- oder schildförmig, oben mit kurzer, gekrümmter Spitze, unten ganz offen. — Thier mit kurzen cylindrischen zusammenziehbaren Fühlern; Augen am Grunde der Fühler; Oberlippe breitlappig; Fusssohle kurz und breit *).

Sie leben im Wasser, wo sie an Steinen und Pflanzentheilen festsitzen.

Unsere beiden Arten sind nach Gestalt und Lebensweise leicht zu unterscheiden:

- a. Gehäuse mützenförmig, fast eben so breit als lang; Aufenthalt an Steinen in klaren Gebirgsbächen **A. fluviatilis List.**
- b. Gehäuse lang-schildförmig, doppelt so lang als breit; Aufenthalt in Teichen an Rohrlättern und Pflanzenstengeln **A. lacustris L.**

1. A. fluviatilis List. (Müll.)

Testa mitraeformis, oblique conoidea, tenuis, cornea, apice subhamate-resupinato, obtusiusculo; apertura subrotundata, interdum fere circularis. Alt. 1—2''', lat. 1½—3'''; long. 2—4'''. Animal cinereum, pellucidum.

Gehäuse mützenförmig, schief-kegelförmig, dünnschalig hornfarb, mit stumpflicher, etwas hackenförmig umgebogener und nach dem hintern Rande zu gestellter Spitze; Mündung ziemlich rund, bisweilen kreisförmig, innen glänzend bläulich-weiss. — Thier durchscheinend, oben schwärzlich-grau, an der Sohle heller; Augen schwarz.

Es lebt diese Art in schnellfliessenden, klaren Bächen mit steinigem Boden, wo sie an Steinen haftet, besonders im Vorgebirge. Sie wurde bereits gesammelt: im Görgényer Bach, im Szamos bei Klausenburg, im Kazanesder Bach bei Vácza, im Go-

*) Diese Thiere sind Zwitter, haben zwischen der breiten Fusssohle und dem Mantelrande (links) Kiemen zum Athmen und wurden desshalb in neuester Zeit als eine besondere Familie (Monopleurobranchiata) abgetrennt und in die Nähe der Neritinen gestellt.

vasdier Bach bei Kunk, im Zoodt bei Riuszaduloi, in der Lotrora beim Rothenthurmpass, im Frecker Bach bei der Oelmühle, im Kerzer Bach bei Kerz u. s. w.

2. A. lacustris L.

Testa scutiformis, oblonga, mediocriter convexa, tenuis, pallide cornea, fuscescens; apice brevi resupinato et oblique declinato; apertura elongata, subelliptica. Alt. $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ ''' , lat. $\frac{2}{3}$ — $1\frac{1}{4}$ ''' ; long. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$. — Animal fusco-cinereum.

Gehäuse beim Leben des Thieres lederartig und biegsam, schild- oder muldenförmig, länglich-rund, mässig gewölbt, dünn, hell-hornfarb meist in's Bräunliche, mit kurzer, zurückgebogener, schief gestellter Spitze; Mündung verlängert-rund, fast elliptisch. — Thier nach hinten verschmälert, bleich, gelb-grau.

In Teichen und langsam fliessenden, mit Rohr und Wasserpflanzen reichlich besetzten Bächen der Ebene lebt diese Art an Blättern, Rohrstengeln und andern im Wasser liegenden Pflanzentheilen sitzend. Wir sammelten sie bei Hermannstadt in der Reussbach, im Fettinger'schen Garten (vor dem Sagthor) und Rosenfeld'schen Garten (vor dem Elisabeththor); dann auf dem Freithum bei Reys.

Zweite Unterabtheilung.

Gasteropoda operculata.

Thier stets mit einem Gehäuse, welches einen bleibenden, dem Körper des Thieres angewachsenen Deckel besitzt. Sie athmen entweder durch Lungen oder verschiedenartige Kiemen.

Erste Familie.

Cyclostomacea seu Pneumonopoma.

Landschnecken, welche durch Lungen athmen, zwei Fühler haben, getrennten Geschlechtes sind, sich ganz in eine spiralförmige Schale, mit runder Mündung und verschieden gebildeten Deckel zurückziehen können.

I. Acme Hartm. Spitzschnecke.

(Pupula Agass.)

Gehäuse thurmformig, beinahe cylindrisch, schmal, stumpf, sehr glatt und glänzend; Mündung halbkreisförmig, oben spitz; Mundsaum verdickt; Deckel dünn, durchsichtig, mit wenigen, rasch zunehmenden Windungen. — Thier mit zwei schlanken cylindrischen Fühlern, hinter welchen (an der inneren Seite ihrer Wurzel) die Augen liegen; Schnauze halbsolang als die Fühler; Fuss in der Mitte durch einen queren Einschnitt getheilt.

Es sind kleine niedliche Schneckchen, welche unter Blättern und Moos am Boden leben und bei uns in einer einzigen, höchst selten vorkommenden Art vertreten sind.

A. fusca Walk.

Syn. *Anricula lineata* Dr., *Carychium lineatum* Rssm., *Pupula acicularis* Hrtm.

Testa cylindracea, laevis, nitida, fusca, apertura semicircularis; peristoma callo tenui, purpurascente labiatum. Alt. $1\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{8}$ ''' , lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{3}$ ''' ; anfr. 6. — Animal hyalinum.

Gehäuse ungenabelt, cylindrisch, nach dem stumpfen Wirbel hin etwas verschmälert, glatt, (bisweilen entferntstehend fein gestrichelt), glänzend, gelbbraun, mit 6 flachen, wenig zunehmenden Umgängen; Mündung fast halbkreisförmig; Mundsaum verdickt und durch einen dünnen weiss-röthlichen Schmelz gelippt. — Thier schlank, farblos, durchsichtig, zwischen den Fühlern zwei schwärzliche Flecken.

Sie lebt im Moos und unter abgefallenem Laub im Vorgebirge und ist bei uns meist ansehnlich gross, ohne jedoch die banater Form in der Grösse zu erreichen. Es wurde dieses kleine nette Schneckchen erst gesammelt auf der Burg Landskron bei Talmatsch, am Fusse des Präsbe bei Zoodt, bei Feredö-Gyogy (sehr gross) und bei der Höhle Csetate boli (die grosse und kleine Form).

II. *Cyclostoma* Lam. s. str. Kreismundschnecke.

(*Cyclostomus* L. Pfeiffer.)

Gehäuse kurz eiförmig, mit stark gewölbten fast stielrunden Umgängen und daher stark vertiefter Nath; Mündung beinahe kreisrund; Mundsaum geradeaus zusammenhängend; Deckel kalkig, mit wenigen, rasch zunehmenden Windungen. — Thier getrennten Geschlechtes, mit zwei walzigen, stumpfen, zusammenziehbaren (nicht einziehbaren) Fühlern, an deren Grunde aussen auf einer Schwiele die Augen stehen; Kopf rüsselförmig verlängert, vorne abgestutzt, trichterförmig vertieft und an den Rändern eingekerbt; Sohle durch eine tiefe Längsfurche in zwei Wülste getheilt, welche beim Gehen abwechselnd vorgeschoben werden.

Sie leben an sonnigen (meist steinigen besonders kalkigen) Berglehnen zwischen Gesträuch unter abgefallenem Laube am Boden. Wir haben blos die einzige, dem südöstlichen Europa*) angehörige Art:

C. costulatum Ziegl.

Testa perforata, conoideo-globosa apice mamillato, cinereo-rubella, eleganter decussata; anfractibus teretibus; apertura subcir-

*) Ich besitze sie aus dem Banate, aus Servien, der kleinen Walachei (wo auch noch *C. elegans* vorkommt) und Russland; dann die grosse Form (*C. Olivieri* Fér) aus Syrien.

cularis; peristoma rectum, continuum, simplex; operculum terminale, arctius spiratum. Alt 6'', lat 6'', anfr. 4½. — Animal nigro-cinereum.

Gehäuse durchbohrt, konisch-kugelig, mit sehr bauchigem letztem Umgänge und zitzenförmigem kirschrothem Wirbel, stark, etwas durchscheinend, zierlich gegittert (so dass die glänzenden Langsrippen stärker ausgedrückt sind, als die Querrippchen, und etwas schmaler als ihre Zwischenräume), die Farbe geht vom kirschrothen Wirbel ins Grauviolette (und bei todten Exemplaren durchs Röthlichgraue nach unten in's Schmutzigweisse) über; 4—4½ ganz stielrunde Umgänge, welche daher eine sehr vertiefte Nath bilden; Mündung fast kreisrund; Deckel stark, ziemlich dicht gewunden, mit fast im Mittelpunkte stehendem, schwärzlichem Wirbel. — Thier dunkel bleigrau.

Wir sammelten diese im Gesträuche unter abgefallenem Laub am Boden lebende Art bisher blos: bei Hátszeg und Nagyág (durch Herrn A. Stentz), Mühlbach bei den Weingärten, Birlhelm zwischen den Weingärten der Kuh und Herrenkatze, Talmesch auf den Flackenwiesen und am Piatra Korbului.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag
zur Geschichte merkwürdiger Naturbegebenheiten
in
Siebenbürgen
von
E. A. Bielz.

(Fortsetzung.)

1590 Initium moderato frigore nec prorsus remisso, nec nimium intento temperatum. Ver valde siccum fuit, unde et fruges rariores enatae et foeni valde magna caritas postmodum sequuta est. 10. Aug. inter horam 8 et 9 pomeridianum concussa est et tremuit terra. Grando vineto Mediensium depopulatur, Triticici raritas, Vini boni et valde dulcis mediocris copia. Ante festum Nativitatis Dni pauca vel nulla nix (6 b).

— Ein grosses und erschreckliches Erdbeben ist umb Wien und Pressburg entstanden. Auch in Siebenbürgen, besonders vmb vnd in Chron-Stadt ist's so gross gewesen, dass die Glocken auff den Thürmen geläutet, vill Häuser und Gebäuer niedergefallen, dass Gewelb im fördersten Gross-Kirchen-Chor von oben an bis unten aus zerissen: Wie denn noch zu heutte die Schrift allda zu sehen ist (3).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süßwasser- Mollusken Siebenbürgens 113-116](#)